

Krankenhaus Rotes Kreuz Lübeck
Geriatrizentrum



Krankenhaus Rotes Kreuz Lübeck
Geriatrizentrum

Rabenhost 1
23568 Lübeck
Tel.: 0451- 98 902 -0
Email: info@drk-schwhl.de

Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.geriatrie-luebeck.de

Information für Angehörige

Liebe Angehörige,

Während des Aufenthaltes in unserem Hause wurde bei Ihrer/m Angehörigen eine Besiedlung mit dem Bakterium MRSA (Methicillin resistenter Staphylokokkus aureus) festgestellt. Dies ist zunächst für sie/ihn kein gesundheitliches Problem.

Es bestehen jedoch zwei Gefahren:

Erstens kann MRSA auch auf andere Personen übertragen werden. Wenn diese an einer Abwehrschwäche leiden, ist bei ihnen eine Infektion möglich. Das ist der Grund für die speziellen Sicherheitsmaßnahmen in unserer Klinik, denn viele unserer Patienten sind in ihrer Immunabwehr geschwächt. Wir wollen auf keinen Fall MRSA zu anderen Patienten tragen und müssen daher auch uns schützen.

Zweitens kann MRSA natürlich auch bei Ihrer/m Angehörigen zu Infektionen führen, sofern die Immunabwehr gestört ist. Daher profitiert sie/er selbst von unseren Bemühungen, diese resistenten Keime zu bekämpfen.

Fakten und Fragen zu MRSA

Was ist MRSA?

Etwa die Hälfte der Bevölkerung ist ständig oder zeitweilig mit dem Bakterium Staphylokokkus aureus besiedelt, ohne krank zu sein. Kommt es zu einer Infektion, lässt diese sich gut behandeln.

„MRSA“ nennt man nur solche Staphylokokken, bei denen gewisse Antibiotika wirkungslos und die demzufolge schwierig zu behandeln sind. Die Erreger sind jedoch nicht aggressiver als ‚normale‘ Staphylokokken.

Besiedlung oder Infektion?

Worin liegt der Unterschied?

Unter Besiedlung versteht man den Nachweis von Erregern bei einer Person **ohne** Krankheitszeichen. Bei einer Infektion kommt es zum Eindringen von Erregern in den Körper und dort zu einer Vermehrung. Dadurch entstehen Krankheitszeichen wie z.B. Entzündungen oder Fieber.

Warum sind besondere Maßnahmen beim Besuch eines betroffenen Patienten erforderlich?

Im Gegensatz zu gesunden Menschen sind Patienten aus vielerlei Gründen vermehrt durch Infektionen gefährdet. Da eine Infektion mit MRSA schwierig zu behandeln ist, muss alles getan werden, um die Ausbreitung dieser Erreger zu verhindern. Dazu brauchen wir Ihre Mithilfe!

Bitte halten Sie die empfohlenen Schutzmaßnahmen ein – mit allen Fragen hierzu können Sie sich an Ihre/n Ärztin/Arzt oder das Pflegepersonal wenden.

Wie kann MRSA im Krankenhaus durch Besucher verbreitet werden?

MRSA kann auf Händen oder Bekleidung aus dem Patientenzimmer gelangen und unbemerkt auf andere Personen oder Gegenstände übertragen werden.

Was muss ich als Besucher vor, während und nach dem Besuch tun?

Bitte fragen Sie vor Ihrem ersten Besuch das Pflegepersonal nach dem genauen Ablauf des Betretens und Verlassens des Krankenzimmers. Je nachdem, wo die Besiedlung mit MRSA nachgewiesen wurde, sind unterschiedliche Vorsichtsmaßnahmen erforderlich. Dazu gehört stets das Tragen von Handschuhen, oft zusätzlich das eines Schutzkittels und gelegentlich das eines Mundschutzes. Die Schutzkleidung muss vor Betreten des Patientenzimmers angelegt und direkt vor Verlassen des Zimmers ausgezogen werden. Bitte vermeiden Sie nach Möglichkeit den Kontakt mit dem Bett des Patienten. Wir bitten Sie darum, sich unmittelbar nach dem Ablegen der Handschuhe vor dem Verlassen des Zimmers die Hände zu desinfizieren, um eine Verunreinigung der Türklinke zu verhindern (Handschuhe sind nicht 100%ig bakteriendicht).

Bitte verlassen sie nie mit der Schutzkleidung das Patientenzimmer, auch nicht für kurze Zeit!

Wie führe ich eine Händedesinfektion durch?

In jedem Patientenzimmer befindet sich ein Spender für Händedesinfektionsmittel. Geben Sie etwa einen Esslöffel voll Händedesinfektionsmittel auf die trockenen Hände und verreiben Sie das Mittel, bis die Hände trocken sind. Bitte fragen Sie das Pflegepersonal nach der genauen Durchführung.

Bin ich oder ist meine Familie durch den Kontakt mit einem MRSA besiedelten Patienten gefährdet?

Das Bakterium MRSA stellt für gesunde Personen keine Gefahr dar. Bei in ihrer Immunabwehr geschwächten Personen dagegen (z. B. unter Chemotherapie, bei Dialyse, bei Wunden o. ä.) kann es deutlich leichter zu einer Infektion mit MRSA kommen. Daher sollten sich solche Personen vor einer Übertragung von MRSA unbedingt schützen.

Je nach dem Ort, an dem bei Ihrer/m Angehörigen MRSA nachgewiesen wurde, hat dies unterschiedlich zu erfolgen. Bei Bedarf besprechen Sie die Vorsichtsmaßnahmen bitte mit Ihrer/m Ärztin/Arzt oder dem Pflegepersonal.

Was ist, wenn ein Patient mit MRSA nach Hause entlassen wird?

Ziel unserer Behandlung ist, MRSA vor der Entlassung des Patienten zu beseitigen. Dies ist jedoch nicht in allen Fällen möglich. Wird ein Patient mit MRSA nach Hause entlassen, so gelten hier nur für in ihrer Immunabwehr geschwächte Personen und deren direkte Kontaktpersonen (z. B. Pflegepersonal und Ärzte) die oben beschriebenen Hygienemaßnahmen.

Den Hausarzt Ihrer/s Angehörigen werden wir über Ihre MRSA-Besiedlung informieren. Er entscheidet zusammen mit Ihnen darüber, ob die Bekämpfung von MRSA fortgesetzt werden soll.